

Rechtsanwalt

Landeshauptstadt München
Büro der 3. Bürgermeisterin
Marienplatz 8
80331 München

München, 26. Oktober 2017

Anwohneranliegen: Ablehnung der vom Bezirksausschuss des 6. Stadtbezirks Sendling beim Stadtrat beantragten Buslinienführung 134 durch die Zechstraße/Flößergasse in Sendling

PLAN-HAI-32-1

BA-Antrag 14-20/ B 02487 (BA Stadtbezirk 6 Sendling) - Verlegung der Buslinie 134
BA-Antrag 14-20/ E 01168 (BA Stadtbezirk 6 Sendling) - Buslinie 134 unverändert lassen
BA-Antrag 14-20/ B 03386 (BA Stadtbezirk 6 Sendling) - 10 Minuten-Takt Buslinie 134
Sitzungsvorlage 14-20/ V 08574 - Parkraummanagement
Sitzungsvorlage 14-20/ E 01170 - Zebrastreifen

Sehr geehrte Frau Strobl,
sehr geehrter Herr Reiter,
sehr geehrter Herr Schmid,
sehr geehrte Damen und Herren Stadträte,

I.

Der Bezirksausschuss des 6. Stadtbezirks Sendling (im Folgenden BA06) hat einen Antrag zur Verlegung der Buslinie 134 eingereicht.

Wie aus der **Anlage 1** ersichtlich, fährt der Bus derzeit vom Harras kommend auf der Pflinganserstraße und biegt in die Steinerstraße (OCM Klinik/Sanakliniken) und dann in die Flössergasse ab. Die Busroute erfolgt in beide Richtungen.

Gemäß dem Antrag des BA06 soll der Bus 134 zukünftig bereits von der Pflinganserstraße in die Zechstraße einbiegen und dann in die Flössergasse – direkt durch das Wohngebiet (Zone 30) – geleitet werden (**Anlage 1**).

II.

Dies entspricht weder dem Willen der Anwohner der Zechstraße und Flössergasse (**Anlage 2**), noch steht die Verlegung in einem sinnvollen Kosten-Mehrwert-Verhältnis (siehe u.a. hierzu die anliegenden Stellungnahmen des Stadtplanungsreferats vom 07.09.2017 **Anlage 4**) und dem Leistungsprogramm der MVG für die Fahrplanperiode 2018, Seite 24-25 (**Anlage 3**).

Nachdem der BA06 das Vorhaben der Verlegung der Buslinie 134 weiter verfolgt, obwohl

- zahlreiche Bürgerinnen und Bürger sich schriftlich beim BA06 dagegen ausgesprochen haben
- ein entgegenstehender Beschluss bei der Bürgerversammlung am 18.10.2016 gefasst wurde und
- gemäß den Stellungnahmen des Stadtplanungsreferats und der MVG eine Verlegung der bestehenden Buslinie unnötig bzw. nicht erforderlich ist und im Übrigen mit zahlreichen Nachteilen verbunden wäre (Kosten im Millionenbereich, Verlust von mehr als 50% der Parkflächen, etc.)
- eine kurzfristige Verlegung der Buslinie 134 im Sommer 2016 durch die Flössergasse und Zechstraße eindeutig gezeigt hat, dass der Lärmpegel enorm ansteigt, und sich zu Stoßzeiten Rückstaus über die gesamte Zechstraße bis hin zur Flössergasse bilden

wenden wir uns als Anwohner, Bürger, Nachbarn und Wähler direkt an Sie und bitten unser Bürgerbegehren „aus erster Hand“ ernst zu nehmen und dies bei Ihrer Entscheidung im Stadtrat zu berücksichtigen.

Im Rahmen der Entscheidungsfindung wurde der BA06 sowohl in den Bezirksausschusssitzungen direkt, als auch schriftlich durch zahlreiche Schreiben auf das Begehren zur Beibehaltung der bestehenden Buslinienführung aufmerksam gemacht.

Bereits entworfene Pläne zur Neugestaltung des Areals, die in Zusammenarbeit mit dem BA06, Anwohnern des Areals und dem Baureferat erstellt wurden und neben der Straßenverschmälerung (Zechstraße) auch eine Begrünung des Areals beinhalten, wurden von Seiten des BA06 bedauerlicherweise verworfen und nicht umgesetzt.

In einer laufenden Unterschriften-Aktion haben sich innerhalb einer Woche bereits mehr als 230 Bürger gegen die Verlegung der Buslinie 134 durch Ihr Wohn- und Arbeitsquartier ausgesprochen (**Anlage 5**).

Die Anwohner befürchten durch die Verlegung der Buslinie 134 vor allem die in der **Anlage 2** beschriebenen Nachteile.

Ferner fühlen sich die Anwohner durch die bisherige Versorgung der MVG (ÖPNV) bereits ausgezeichnet angebunden: Wie aus der **Anlage 1** ersichtlich, wird das Quartier von der S7 bzw. BOB/Meridian (Haltestelle Mittersending) auf der westlichen Seite, und dem Bus 134 auf der östlichen Seite bestens versorgt.

Zwischen den beiden „ÖPNV-Adern“ die das Quartier flankieren, besteht eine Distanz von ca. 250m, d.h. das jeweilige andere Verkehrsmittel ist fußläufig in unter 3 Minuten zu erreichen.

Für eine Verlegung der Buslinie 134 durch die Zechstraße einen einstelligen Millionenbetrag in die Hand zu nehmen um

- Parkflächen von Schrägparkern in Längsparker umzuwandeln (Schaffung der erforderlichen Fahrbahnbreite von 6,5m) und
- die bereits angespannte Parkraumsituation – auch für die Gewerbetreibenden in der Werkstadt Sendling und den in der Flössergasse ansässigen Unternehmen – weiter zu verschärfen und
- bereits vorhandenen Bushaltestellen zu verlegen

erscheint insbesondere in Anbetracht zahlreicher dringenderer ÖPNV-Projekte in München als unnötige Verwendung von Steuergeldern.

III.

Vor diesem Hintergrund bitten wir Sie dem Antrag des BA06 zur Verlegung der Buslinie 134 durch die Zechstraße nicht zu folgen und diesen abzulehnen, da

- gemäß der Stellungnahme des Planungsreferats (**Anlage 4**) – ca. 50 % der in den oben genannten Straßen befindlichen Parkflächen vernichtet werden, so dass sich die bereits angespannte Parkraumsituation weiter verschärft
- die Lärm- und Abgas-Emissionen durch den zwischen 5:00 Uhr morgens und 1:00 Uhr nachts fahrenden Bus weiter zunehmen: Das Verkehrsaufkommen ist jetzt bereits derart hoch, dass vor allem im Sommer das Öffnen der Fenster zur Zechstraße hin nahezu unmöglich ist
- die Verkehrssicherheit – insbesondere für Senioren und (Schul-)Kinder – die bereits heute durch das hohe Verkehrsaufkommen kritisch ist, sich hierdurch weiter verschlimmern würde.

Die betroffenen Anwohner im Quartier sind aufgrund dieser Thematik mittlerweile derart angespannt, dass bereits Überlegungen laut werden, sich erforderlichenfalls gemeinschaftlich auf dem Verwaltungsrechtsweg Gehör zu verschaffen.

Für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung unser kleines Quartier für alle Bürger langfristig lebenswert zu gestalten (**Anlage 6**), bedanken wir uns im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

Anlagen

- Anlage 1 – Buslinienführung 134 (aktuelle Route und mögliche Buslinienänderung)
- Anlage 2 – Argumentationsübersicht „Änderung der bestehenden Buslinienführung 134“
- Anlage 3 – Leistungsprogramm der MVG für die Fahrplanperiode 2018
- Anlage 4 – Stellungnahme des Stadtplanungsreferats vom 07.09.2017
- Anlage 5 – Umfrage/Unterschriftenlisten
- Anlage 6 – Visualisierung

Anlage 1 – Buslinienführung 134 (aktuelle Route und mögliche Buslinienänderung)

Buslinienführung 134 (Stand Okt 2017)



Anmerkung: Aus Urheberrechtsgründen wurde die Abbildung entfernt. Zur aktuellen und geplanten Buslinienführung wird auf die Ausführungen in der Beschlussvorlage auf Seite 2 und die Abbildung auf Seite 3 verwiesen. Referat für Stadtplanung und Bauordnung 08/2018.

Anlage 2 – Argumentationsübersicht „Änderung der bestehenden Buslinienführung 134“ (Pro und Kontra)

Die folgende Argumentationsübersicht basiert auf Rückmeldungen der Anwohner während der Umfrage/Unterschriftensammlung. Im Fokus stehen die Argumente aus Sichtweise der Gemeinschaft:

Kontra Buslinienänderung 134

- Verlust von Parkraum
 - Starke Verschlimmerung der bereits angespannten Parksituation für Anwohner und Unternehmen durch Reduzierung von zahlreichen Parkflächen (Verlust von Parkraum bei Buslinienveränderung in der Flößergasse liegt lt. Planungsreferat bei ca. 50%)
 - FOLGE: Der Verlust hat negative wirtschaftliche Folgen für Werkstatt (zahlreiche Unternehmen), Kita Zugspitze, Gravity Lab, Pablo Panini, sowie für alle Anwohner und Besucher der Flößergasse/Zechstraße, insbesondere der Wohnanlagen in Flößergasse (Nr. 17-23 ohne Tiefgarage), Wohnwerk I und II und alle Menschen, die neben dem ÖPNV auch auf ihr Auto im Areal angewiesen sind.
- Starke Beeinträchtigung der Lebensqualität der Anwohner
 - Lärm-Emission durch 10 min-Taktung des Busses (bei 20 min-Taktung fährt 1 Bus alle 10 Minuten durch das Areal) - zwischen 05:00 Uhr und 01:00 Uhr morgens.
 - Abgas-Emission durch 10 min-Taktung des Busses (bei 20 min Taktung fährt 1 Bus alle 10 Minuten durch das Areal) - zwischen 05:00 Uhr und 01:00 Uhr morgens
 - FOLGE: Alle Anwohner der Flößergasse und Zechstraße, und insbesondere Anwohner im EG ohne Hochparterre (Zechstraße 3-9) werden konstant durch Busse in deren Privatsphäre gestört – das Öffnen der Fenster zur Straße ist insbesondere im Sommer nicht mehr möglich.
Die kurzfristige Verlegung der Buslinie im Sommer 2017 durch die Flößergasse/Zechstraße (aufgrund Bauarbeiten in Steinerstraße) hat gezeigt, dass der Lärmpegel durch die Engstelle Zechstraße/Plinganserstraße ansteigt, da sich zu Stoßzeiten längere Rückstaus bis in die Flößergasse bilden.
- „Kosten versus Mehrwert“ einer Buslinienveränderung sind absurd
 - Die vom Planungsreferat geschätzten Kosten einer Buslinienänderung liegen lt. Planungsreferat im einstelligen Millionenbereich, und stehen in keinem Verhältnis zum Mehrwert der neuen Buslinie (maximale Verschwendung von Steuergeldern). Eine Verbesserung/schnellere Erreichbarkeit für alle Anwohner zu möglichen neuen Haltepunkten der Buslinie ist ebenfalls nicht erkennbar.

Kontra Buslinienänderung 134

- Die derzeit bestehende Anbindung zwischen S7-Haltestelle Mittersendling und der bestehenden Haltestellen der Buslinie 134 sind aus Anwohnersicht ausreichend und sogar „hervorragend“.
 - Folge: Aus Wohn- und Arbeitsperspektive ist zusätzlich eine „Verlangsamung“ der Buslinie 134 durch die enge Straßenführung der Zechstraße/Flößergasse im Gegensatz zur bestehenden Route über die Plinganserstraße zu erwarten, welche den Bus zukünftig wesentlich unattraktiver macht.
- **Fehlende Anbindung für Patienten & Besucher der Sana-Klinik sowie für Kinder & Lehrer der Neuhofener Schule (Steinerstraße/Plinganserstraße)**
 - Durch den möglichen Wegfall der Haltestelle Steinerstraße werden sowohl Patienten der Tagesklinik, als auch Patienten mit längerem stationären Aufenthalt und deren Angehörige in Ihrer Mobilität massiv beeinträchtigt.
 - Kinder und Lehrer der Neuhofener Schule (seit 2017 ansässig in Plinganserstraße) nutzen Haltestelle Steinerstraße, die zukünftig entfallen könnte.
 - Folge: Ohne direkte Busanbindung und mit längerem Gehweg zur nächsten Haltestelle entsteht ein erhöhtes Taxi-Aufkommen um Patienten und Besuchern die An- und Abreise zu ermöglichen. Da es sich bei der Sana-Klinik um eine orthopädische Klinik handelt, ist hier nochmals der Hinweis auf die eingeschränkte Mobilität der Patienten aufgrund von Hüft-, Knie-OPs etc. gegeben.
 - Buslinie 134 wird für Schüler und Lehrer unattraktiv.
- **Optische Verschandelung und Abwertung des Areals durch neue Buslinienführung**
 - Das genannte Mischgebiet, das sich derzeit durch starken Wohnungsbau im Wandel zum Wohngebiet befindet, wird im Straßenbild durch die breite Straßenführung und eine mögliche Buslinie verschandelt und in seiner Attraktivität als Wohn- und Arbeitsviertel stark abgewertet. Da keine produzierenden Gewerbe mehr ansässig sind, sollte das Straßenbild dem neuen Häuserbild („Arbeiten & Wohnen“) angepasst werden und als „Grüne Oase“ zwischen S-Bahnlinie und der 4-spurigen Plinganserstraße aufgewertet werden.
 - Folge: Die Anwohner fordern eine Straßenverschmälerung (insbesondere im Bereich Zechstraße) mit maximaler Begrünung im Sinne einer bereits bestehenden Tempo-30-Zone mit dem Ziel einer Entschleunigung. Eine mögliche Buslinienführung durch das Areal verhindert jedoch eine Entschleunigung.
Der urbane Charakter mit der gegebenen Busanbindung über die Plinganserstraße/Steinerstraße sowie der S7-Haltestelle Mittersendling besteht bereits und verbindet gleichfalls „Arbeiten & Wohnen“ auf Augenhöhe.

Kontra Buslinienänderung 134

- Gefahrenpotentiale im Areal
 - Nicht einsehbare 90-Grad-Kurve (Ecke Zechstraße/Flößergasse)
 - Möglichkeiten der sicheren Straßenüberquerung sind weder in der Flößergasse, noch in der Zechstraße gegeben, und sind derzeit auch nicht in einer Planung berücksichtigt.
 - FOLGE: Insbesondere Senioren und Kindern fehlen zukünftig sichere Möglichkeiten der Straßenüberquerung um Ihre Ziele (z.B. Kindergarten St. Achatz - Karwendelstr., neue bilinguale KITA hinter der Kassenzahnärztlichen Vereinigung, KITA Flößergasse, Grundschule Boschetsrieder Str., Neuhofener Schule, Supermärkte, weitere Einkaufsmöglichkeiten) in Richtung Norden und Süden zu erreichen. Die zusätzlichen Kosten (z.B. Zebrastreifen, Ampeln) sind zudem nicht abschätzbar (versteckte Kosten).
- Bürgerinteressen werden nicht berücksichtigt
 - Die Mehrheit der stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürger der Bürgerversammlung hat sich am 18.10.2016 bereits gegen den Antrag einer Buslinienänderung des BA 06 ausgesprochen.
 - Im Rahmen der Entscheidungsfindung wurde der BA06 sowohl in den Bezirksausschusssitzungen direkt, als auch schriftlich durch zahlreiche Schreiben auf das Begehren zur Einhaltung der bestehenden Buslinienführung aufmerksam gemacht.
 - Bereits entworfene Pläne zur Neugestaltung des Areals, die in Zusammenarbeit mit dem BA06, Anwohnern des Areals und dem Baureferat erstellt wurden und neben der Straßenverschmälerung (Zechstraße) auch eine maximale Begrünung des Areals beinhalten, wurden von Seiten des BA06 verworfen und nicht weiter verfolgt.
 - FOLGE: Unverständnis von Seiten der Anwohner, die versuchen gemeinsam mit dem BA06 eine attraktive Lösung zu finden, welche nachhaltig positiven Einfluss auf die Entwicklung im Areal hat.

Pro Buslinienänderung 134

- Ggf. direkte Anbindung eines Supermarktes/Hotels in der Flößergasse (Höhe HeiBstraße)
 - Eine Haltestellenanbindung für Besucher des geplanten Hotels/Supermarkts könnte bewirken, dass diese Menschen einen minimal-geringeren Fußweg (ca. 50 Meter weniger) haben als mit der bestehenden Haltestelle.

Anlage 3 – Leistungsprogramm der MVG für die Fahrplanperiode 2018

Abdruck



Landeshauptstadt
München
Referat für Stadtplanung
und Bauordnung

Landeshauptstadt München, Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Postfach 333, 80331 München

Bezirksausschuss des 6. Stadtbezirks
Sendling
Herrn
Götschmannsweg 1000
Mendelstraße 14

81373 München

PLAR-HA-32-1

Bismarckstr. 28 b
80331 München
Telefon: 089 2331
Telefax: 089 2331
Dienstgebäude
Bismarckstr. 31
Zentrale
5074001000

Ihr Schreiben vom

18. Juli 2016

Unser Zeichen

Datum
07.09.2017

Straßenbauprojekt Flößergasse / Zechstraße / Fallstraße
- zukünftige Linienführung der Buslinie 134

BA-Antrags-Nr. 14-2017 B 02167 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirks 6 – Sendling
vom 08.06.2016

Sehr geehrter Herr Lutz,
sehr geehrte Damen und Herren,

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung hat den o.g. Antrag geprüft und in diesem Zusammenhang umfangreiche Abstimmungen mit dem Baureferat sowie den Stadtwerken München / MVG durchgeführt. Der aktuelle Sachstand stellt sich nun folgendermaßen dar:

Die Erschließung des Bereichs Flößergasse / Zechstraße / Fallstraße / Holzstraße mit den zahlreichen dort aktuell neu errichteten Wohnungen erfolgt durch den öffentlichen Personennahverkehr derzeit durch den S-Bahn-Halt Mitterandlung sowie die Stadtbuslinie 134. Diese verkehrt vom Herrns Konvent bis zur Steinerstraße in der Pfingstorsstraße und weiter über die Steinerstraße und die Tölzer Straße. Bedingt wurden dabei die Haltestellen Neuhofen, Steinerstraße und Flößergasse.

Aus Sicht der Stadtwerke München / MVG wäre eine Umlegung der Stadtbuslinie 134 vom derzeitigen Linienweg über Pfingstorsstraße – Steinerstraße auf eine Route Zechstraße – Flößergasse grundsätzlich vorstellbar.

Die Haltestelle Steinerstraße (direkt an der Sano-Klinik gelegen) würde in diesem Fall entfallen. Die Anbindung der Sano-Klinik und der Orthopädischen Chirurgie München würde in diesem Fall über die bestehende Haltestelle Flößergasse und einen etwas längeren, aber noch vertretbaren Fußweg weiterhin gewährleistet.

GÖTSCHMANN SW
Götschmannsweg 1000
81373 München
Telefon: 089 2331

STADTWERKE MÜNCHEN
Referat für Stadtplanung

BAUREFERAT
Bismarckstr. 28
80331 München

ANWISCHENSTRASSE

Eine neue Haltestelle könnte in der Fißberggasse im Bereich zwischen der Zöchelstraße und der Heißstraße eingerichtet werden.

Die MVG wies allerdings darauf hin, dass durch eine neue Haltestelle in räumlicher Nähe zum S-Bahn-Halt Mittersendling nicht automatisch eine attraktive Umsteigeoption zwischen Bus und S-Bahn entsteht würde. Denn die relevanten Umsteigebeziehungen und Taktkonkurrenzen der Stadtbuslinie liegen bereits an anderer Stelle, so dass voraussichtlich keine Anpassung an den Takt der S-Bahn erfolgen kann.

Eine genauere Betrachtung der Einzugsbereiche der vorhandenen bzw. der neuen Haltestelle zeigt zudem, dass sich durch eine neue Bushaltestelle in der Fißberggasse für die Bewohner der neuen Wohnbebauung auf dem ehemaligen Philipp-Körns-Gelände nur eine geringe Verbesserung im Vergleich zur Nutzung der bereits bestehenden Haltestellen ergibt.

Gleiche Voraussetzung für die beschriebene veränderte Linienführung wären eine Fahrbahnbreite von mindestens 6,50 m und ausschließlich Längsparkplätze.

In der Zöchelstraße müsste dazu keine Veränderung der Bestandsituation erfolgen. Eine gestalterische Aufwertung z.B. durch einzelne Bäume oder einen Baumgraben kann allerdings nur zu Lasten der vorhandenen Parkplätze gehen.

In der Fißberggasse müssten jedoch auf der gesamten Länge die dort vorhandenen Senkrechts- bzw. Schrägparkplätze in Längsparkplätze umgewandelt werden. Da in diesem Zusammenhang erhebliche Umprofilierung des Straßensystems wäre mit Kosten im einstelligen Millionenbereich verbunden und das Parkplatzangebot in der Fißberggasse würde sich in etwa hal- bieren.

Ob dies vertretlich wäre oder nicht, lässt sich derzeit nicht abschließend beurteilen. Es steht aber zu vermuten, dass die Parksituation bereits jetzt recht unproblematisch ist. Dazu in der Beschlussvorlage „Parkraummanagement in München – Fortschreibung Sektor V“ (Sitzungsunterlagen-Nr. 14 - 20 / V 02574), die dem Bezirksausschuss 6 derzeit zur Anhörung vorliegt, wurde im Abschnitt 8. Fortsetzung des Parkraummanagements – neue Untersuchungsgebiete (Sektor VI) u.a. das Untersuchungsgebiet „Mittersendling“ definiert. Dieses hat den Umfang Heckenstraße, Pöngingerstr., Bescherstraße Str. und der S-Bahnstrecke München-Wolfratshausen und beinhaltet somit genau den Bereich der Fißberggasse.

Die Untersuchungsgebiete des Sektors VI wurden auf Basis von Beschwerden, die sowohl direkt von Bewohnerinnen und Bewohnern, als auch durch die Bezirksausschüsse an die Stadtverwaltung herangetragen und im Rahmen von Ortsbefahrungen der Mitarbeitenden des Referats für Stadtplanung und Bauordnung sowie des Kreisverwaltungsreferats vorfiziert worden, festgelegt. Die Ergebnisse der vorgenannten Untersuchungen sollen voraussichtlich im ersten Halbjahr 2018 mit dem betroffenen Bezirksausschüssen abgeklärt und dann dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt werden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass eine veränderte Linienführung der Buslinie 134 grundsätzlich möglich ist. Sie erfordert aber einen kostenaufwändigen Umbau der Fißberggasse und reduziert das Parkplatzangebot im öffentlichen Straßensystem spürbar. Daher sollte man sich gut überlegen, ob der zu erwartende Nutzen und der erforderliche bauliche und finanzielle Aufwand wirklich in einem vertretlichen Verhältnis zueinander stehen. Eine abschließende Beurteilung sollte erst nach Vorliegen der Untersuchungsergebnisse für das mögliche Parkraummanagementgebiet „Mittersendling“ erfolgen, da erst dann wirklich eingeschätzt werden kann, ob der erforderliche Parkplatzenfall vertretbar ist.

Seite 3 von 3

Die endgültige Entscheidung für einen veränderten Lieferverlauf der Bushäile 134 und die Bereitstellung der für den Umbau erforderlichen Finanzmittel trifft dann der Stadtrat.

Der Antrag 14-20 / D 02487 ist damit satzungsgemäß behandelt.

Mit freundlichen Grüßen

Telefon: 233-22605
Telefax: 233-21136

Referat für Arbeit
und Wirtschaft
Beteiligungsmanagement
Stadtwerke und MVV

Leistungsprogramm der MVG für die Fahrplanperiode 2018

Von Paris lernen (2): Renovierte Metro-Linie M1 transportiert 726.000 Fahrgäste täglich und fährt in Spitzenzeiten im 65-Sekunden-Takt

Antrag Nr. 08-14 / A 04026 von Herrn Stadtrat Josef Schmid, Herrn Stadtrat Richard Quast und Herrn Stadtrat Dr. Georg Kronstätter vom 16.12.2013, eingegangen am 16.12.2013

St. Petersburg kann's, Paris auch: MVG und UHM klären gemeinsam, ob und wie ein 90-Sekundentakt zu Spitzenzeiten auch auf zentralen Münchner U-Bahn-Abschnitten möglich ist

Antrag Nr. 14-20 / A 09163 von Herrn Stadtrat Michael Küffer, Herrn Stadtrat Manuel Preißl und Herrn Stadtrat Richard Quast vom 16.07.2014, eingegangen am 16.07.2014

Täglich 10-Minuten-Takt für die U-Bahn; den ganzen Betrieb über - 7 Tage die Woche
Antrag Nr. 14-20 / A 02393 von Herrn Stadtrat Manuel Preißl vom 10.03.2016, eingegangen am 10.03.2016

Gewerbegebiet an der Lilienthalallee durch Buslinie erschließen

Antrag Nr. 14-20 / A 02763 der ÖDP-Stadtagruppe vom 16.12.2016, eingegangen am 16.12.2016

U4 bei Großveranstaltungen von und bis Lahner Platz fahren lassen

Antrag Nr. 14-20 / A 02776 der CSU-Fraktion vom 10.01.2017, eingegangen am 10.01.2017

Busoffensive 2018 - Umweltfreundliche Mobilität für München

I. Netzerweiterungskonzept

Antrag Nr. 14-20 / A 02795 der SPD-Fraktion vom 24.01.2017, eingegangen am 24.01.2017

U3 soll in der Hauptverkehrszeit ohne Taktverdichtung bekommen

Antrag Nr. 14-20 / A 02914 von Frau Beirätin Dr. Manuella Othausen vom 23.02.2017, eingegangen am 23.02.2017

MVG-Leistungsprogramm 2018 – Bus X30 bis Rötterplatz statt Siebenplatz verlängern

Antrag Nr. 14-20 / A 03162 von der CDU-Stadtratsgruppe vom 18.05.2017, eingereicht am 16.08.2017

Streichung der Buslinie 146

Antrag Nr. 14-20 / B 03223 des Bezirksausschusses des Stadtbezirks 15 – Trudering-Riem vom 19.01.2016

Erneute Überprüfung über Erhöhung der Busfrequenz Linie 130; Klärung mit ortskundigem Sachverständigen der MVG vor Ort (in BA)

Antrag Nr. 14-20 / B 02806 des Bezirksausschusses des Stadtbezirks 18 – Untergiesing-Harlaching vom 20.03.2016

Einführung des 5-Minuten-Takts bei der U4 sowie Tramlinie 16

Antrag Nr. 14-20 / B 03162 des Bezirksausschusses des Stadtbezirks 13 – Dogenhausen vom 13.12.2016

Probleme und Lösungsmöglichkeiten zur Tram Steinhilfen

Antrag Nr. 14-20 / B 02728 des Bezirksausschusses des Stadtbezirks 13 – Dogenhausen vom 13.12.2016

Zusätzliche Haltestelle für den MetroBus 67 zwischen Haltestelle Kunreuthstraße und der Endhaltestelle Neuaubing West

Antrag Nr. 14-20 / B 03307 des Bezirksausschusses des Stadtbezirks 22 – Aibling – Lochhausen – Langwied vom 15.02.2017

Buslinie 194 – Taktverdichtung in den Hauptverkehrszeiten

Antrag Nr. 14-20 / B 03336 des Bezirksausschusses des Stadtbezirks 15 – Trudering-Riem vom 21.02.2017

Antrag zur neuen Buslinie 144 – Rötterplatz – Olympiapark – Scheideplatz

Antrag Nr. 14-20 / B 03357 des Bezirksausschusses des Stadtbezirks 09 – Neuhausen-Nymphenburg vom 21.02.2017

10-Minuten-Takt auf der Buslinie 134 einführen oder alternativ 10-Minuten-Takt auf der S-Bahnlinie S7

Antrag Nr. 14-20 / B 03300 des Bezirksausschusses des Stadtbezirks 08 – Gerding vom 02.03.2017

Maße Tram 25 – Anpassung des Filenetzes
Antrag Nr. 14-20 / B 03609 des Bezirksausschusses des Stadtbezirks 13 – Bogenhausen
vom 09.06.2017

Busverbindung zwischen Zandtort Siedlung und Max-Wohler-Platz
Antrag Nr. 14-20 / B 03608 des Bezirksausschusses des Stadtbezirks 13 – Bogenhausen
vom 08.06.2017

**Tramverbindung Schwabing – Bogenhausen durch den Englischen Garten mit höchster
Priorität vorantriebbar!**

Tram 16 nach St. Emmeram (Johanneskirchen) mit Tram 11 vordrücken!
Empfehlung Nr. 14-20 / E 00289 der Bürgerversammlung des Stadtbezirks 13 – Bogenhausen
am 23.10.2014

**Inbetriebnahme der Busverbindung 103 S-Bahn-Altach/U-Bahn-Moosach bereits im
Herbst/Winter 2016/2017**

Empfehlung Nr. 14-20 / E 01044 der Bürgerversammlung des Stadtbezirks 23 – Al-
lach-Untermenzing am 28.08.2016

Buslinienführung 134 unverändert belassen

Empfehlung Nr. 14-20 / E 01160 der Bürgerversammlung des Stadtbezirks 06 – Söding am
18.10.2016

Koordinaten der Abfahrtszeiten des MVV an allen Haltestellen im 13. Stadtbezirk
Empfehlung Nr. 14-20 / E 01217 der Bürgerversammlung des Stadtbezirks 13 – Bogenhausen
am 27.10.2016

Bus 139 – Fahrt alle 10 Minuten

Empfehlung Nr. 14-20 / E 01319 der Bürgerversammlung des Stadtbezirks 18 – Untergle-
sing-Hofaching am 24.11.2016

Umsteigefreie ÖPNV-Verbindung Thierpark (Flamingo-Eingang) – Tram 16/26

Empfehlung Nr. 14-20 / E 01302 der Bürgerversammlung des Stadtbezirks 16 – Untergle-
sing-Hofaching am 24.11.2016

Einführung eines 5-Minuten-Faktes auf der U3 über die gesamte Fahrzeit

Empfehlung Nr. 14-20 / E 01464 der Bürgerversammlung des Stadtbezirks 19 – Thalkirchen-
Obersendling-Friedrichshagen am 11.06.2017

Sitzungsvorlage Nr. 54-20 / V 09197

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 18.07.2017 (VII)
Öffentliche SitzungKurzfassung
zur beiliegenden Beschlussvorlage

Anlass	Fahplanwachsst der MVG im Dezember 2017
Inhalt	In der Vorlage werden die geplanten Änderungen dargestellt.
Entscheidungsvorschlag	Das Leistungsprogramm der MVG für die Fahrplanperiode 2018 wird zur Kenntnis genommen.
Gesucht werden kann im RIS auch nach	MVV, BVG, MVG, U-Bahn, Tram, Busverkehr

Telefon: 233-22095
 Telefax: 233-21130

Referat für Arbeit
 und Wirtschaft
 Betriebsgesundheitsdienst
 Städtewerke und MVV

Leistungsprogramm der MVG für die Fahrplanperiode 2018

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 JV 05197

Vorblatt zur Beschlussvorlage des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am
 18.07.2017 (VA)
 Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vortrag des Referenten	6
1. Leistungsprogramm	6
1.1. Ausgangslage/Rahmendebedingungen	6
1.2. Planungen der MVG	6
1.2.1. Maßnahmen U-Bahn	7
1.2.2. Maßnahmen Tram	8
1.2.3. Maßnahmen Bus	8
2. Stellungnahmen der Betriebsräte/Verbandsreferate	9
2.1. Rückmeldungen Maßnahmen U-Bahn	10
2.2. Rückmeldungen Maßnahmen Tram	10
2.3. Rückmeldungen Maßnahmen Bus	10
3. Anträge und Empfehlungen	10
4. Sonstige Aufträge/Prüfaufträge aus dem Leistungsprogramm 2017	32
5. Dienstreise zur Tram Steinhausen	30
6. Busse der Friedenthaler Brücke als Voraussetzung für die geplante Vorküperung des X30	32
7. Abstimmung	33
II. Antrag des Referenten	34
III. Beschluss	36

Seite 24

Tramverbindung Schwabing – Hagenhausen durch den Englischen Garten mit höchster Priorität vorantreiben; Tram 16 nach St. Emmeram (Johanneskirche) mit Tram 18 verketten!

Empfehlung Nr. 14-20 / E 00260 der Bürgerversammlung des Stadtbezirks 13 - Hagenhausen am 23.10.2014, s. Anlage 20.

Mit Beschluss vom 13.04.2016 des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung wurde der Oberbürgermeister beauftragt, „auf den Freistaat Bayern zuzugehen, um zu klären, ob die Planungen zur Tram-Hofanlage unter geänderten Rahmenbedingungen – Einsatz von Straßenbahnen mit Alibi (Strecke ohne Oberleitung) – wieder aufgenommen werden könnten. Dem Stadtrat soll anschließend zeitnah über das Ergebnis der Anhörung sowie über das beabsichtigte weitere Vorgehen berichtet werden.“ Der Landeshauptstadt München ist diesbezüglich bereits im Gespräch mit dem Freistaat Bayern. Die Intention des Antrags wurde somit bereits Rechnung getragen.

Inbetriebnahme der Busverbindung 163 S-Bahn-Allach/U-Bahn-Moosach bereits im Herbst/Winter 2016/2017

Empfehlung Nr. 14-20 / E 01044 der Bürgerversammlung des Stadtbezirks 23 – Altbach-Untermenzing am 28.06.2016, s. Anlage 21.

Dazu verweisen wir auf die Sitzungsnote der MVG in der Anlage 2 (Ergänzung Aufträgen, Seite 29) sowie auf den Bericht zum Sachstand im abschließenden Teil der Sitzung (SV-Nr. V 00228) zu den Zusatzaufgaben Untermenzing. Die Inbetriebnahme der Busverbindung hängt noch von Grundsatzverhandlungen ab.

Bustilinführung 134 unverändert belassen

Empfehlung Nr. 14-20 / E 01058 der Bürgerversammlung des Stadtbezirks 08 – Sendling am 18.10.2016, s. Anlage 22.

Die am Montagmorgen geltende MVG soll Folgendes mit:

„Der Antragsteller hebt mehrere Punkte auf, die für einen Verbund der Linien auf dem Straßenweg Pflingensstraße - Steinerstraße - Filsberggasse eine Erörterung über die Zechestraße erfordern. Zu diesen wird nun einzeln Stellung genommen:

Zu 1. Zur Frage, ob eine Verlegung von Bushaltestellen und Streckenplanänderung finanziell zu Lasten der MVG-Nutzer ginge:

Der Aus- und Neubau der Straßenbahninfrastruktur in diesem Fall von Bushaltestellen obliegt in München dem Straßenbauauftraggeber und damit der Landeshauptstadt München. Im Falle von bereits fertiggestelltem Busaufbau, die an anderer Stelle neu errichtet werden müssten, entstünde weiterer Bauaufwand. Sofern der barrierefreie Aus-

150 noch aussteht, ist der zusätzliche finanzielle Aufwand für eine Verkopfung gering. Die anfallenden Kosten werden aber nicht auf die Fahrgäste und damit die Kunden der MVG umgelegt. Streckenpläne und Fahrpläne werden ebenfalls regelmäßig erneuert, so dass auch dafür keine erhöhten Kosten anfallen.

Zu 2. Lärm und Staubbelastung im Wohngebiet des ehemaligen Philip-Monk-Geländes und jetzigen Wohnweck I und II:

Die Linie 134 verkehrt im 20-Minuten-Takt mit Gelenkbussen, die den aktuellen Lärm- und Abgasnormen entsprechen. Dieser zusätzliche Verkehr ist im Vergleich zur normalen Verkehrsbelastung durch den Individualverkehr vernachlässigbar. Zudem wird auch jetzt in der Steinerstraße Wohnbebauung passiert. Eine außerordentliche oder erhöhte Lärm- und Staubbelastung durch einen möglichen Linienverkehr ist daher nicht feststellbar.

Zu 3. Zugangsmöglichkeit mit dem Bus zur Sana-Klinik wird erörtert:

Anmerkung: Die MVG geht davon aus, dass der Antragsteller meint, dass bei einer unveränderten Linienführung die Erschließung der Sana-Klinik nicht sichergestellt wird.

Bei einer Linienführung über die Zechstraße muss die jetzige Haltestelle Steinerstraße aufgeben. Die Erschließung der Sana-Klinik wird dann über die nächstgelegene Haltestelle Flößergasse erfolgen, die ca. 150 Meter entfernt liegt. Die Erschließung ist daher gleichbleibend gut, da sich der Fußweg nur unwesentlich verlängert. Der Neubau der Sana-Klinik bezieht sich zudem südlich der Steinerstraße, wodurch von der Haltestelle Flößergasse keine Straße überquert werden muss.

Zu 4. Zu enge Straßenschnittstellen durch Schrägparker in der Flößergasse bzw. beidseitiges Parken in der Zechstraße:

Im Rahmen der Wiederherstellung ist es der Wunsch des Bezirksausschusses Sandling, die Straßenräume im Bereich Zechstraße/Flößergasse gestalterisch aufzuweiten sowie die Linienführung des Stadtbus 134 zu ändern. Für den Linienbusverkehr benötigt die MVG eine Fahrbahnbreite von mindestens 6,50 Metern. Sofern Quer- oder Längsparker vorhanden sind, muss die Durchfahrtsbreite noch erhöht werden, um einen höheren Verkehrsablauf zu gewährleisten. Die aktuelle Stellplatzanzahl würde für eine Busdurchfahrt daher entsprechend angepasst werden.

Zu 5. Wenn Veränderung der Haltestelle, dann müsste der Bus komplett am Anfang der Haltestelle bis zum Harma durch die Lötspart- und Korwenderstraße fahren, um mittels Rollstuhl, Kinderwagen und Rollator Anschluss zur U6 zu erhalten und diese bewohnten Straßen an das Busnetz besser anzuschließen:

Eine Linienführung des Busses entlang der Bahnhofs ist weder sinnvoll noch möglich. Zwischen der Zechstraße im Süden und der Albin-Eröbhauser-Straße (Hanns) im Norden befinden sich alle drei bauliche Durchfahrtsperren, um Straßenzwecke zu verhindern und den Charakter von Anwohnerstraßen zu bewahren. Hier Durchfahrtsmöglichkeiten zu schaffen wäre baulich nur mit sehr hohem Aufwand möglich und ist wirtschaftlich nicht zielführend. Die vorhandene Straßenschnittstruktur und deren Aufteilung sind zudem für einen Linienbusverkehr nicht geeignet, da flächendeckend Anwohnerparkplätze in Form von links beidseitigem Schräg- und Querparken angeordnet sind.

Anlage 4 – Stellungnahme des Stadtplanungsreferats vom 07.09.2017

Abdruck

Landeshauptstadt
München
Referat für Stadtplanung
und BauordnungStadtplanungsreferat
Bürgeramt, Zimmer 1000Bezirksausschuss des 6. Stadtbezirks
Sendling
Herr L.
Goschkestraße 50H
Meindlstraße 14
81373 München

PLA-Nr. 324

Blumenfeld, Zilb
96331 München
Telefon: 089 233-
Telefax: 089 233-
Dienstgeschäfts-
stunden: 01
Zimmer:
Sachbearbeiter:

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum
07.09.2017Straßenbauprojekt Fißberggasse / Zochstraße / Fallstraße
- zukünftige Linienführung der Buslinie 134BA-Antrags-Nr. 14-20 / B 02487 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirks 6 – Sendling
vom 06.08.2016Sehr geehrter Herr Lutz,
sehr geehrte Damen und Herren,

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung hat den o.g. Antrag geprüft und in diesem Zusammenhang umfangreiche Abstimmungen mit dem Bauamt sowie den Stadtwerken München / MVG durchgeführt. Der aktuelle Sachstand stellt sich nun folgendermaßen dar:

Die Erschließung des Bereichs Fißberggasse / Zochstraße / Fallstraße / Holzelstraße mit den zahlreichen dort aktuell neu errichteten Wohnungen erfolgt durch den öffentlichen Personennahverkehr derzeit durch den S-Bahnhof Mittersendling sowie die Stadtbuslinie 134. Diese verkehrt vom Haras kommend bis zur Steinerstraße in der Pflingensstraße und weiter über die Steinerstraße und die Tölzer Straße. Bedient werden dabei die Haltestellen Hauptofen, Steinerstraße und Fißberggasse.

Aus Sicht der Stadtwerke München / MVG wäre eine Umlegung der Stadtbuslinie 134 vom derzeitigen Linienweg über Pflingensstraße – Steinerstraße auf eine Route Zochstraße – Fißberggasse grundsätzlich vorstellbar.

Die Haltestelle Steinerstraße (direkt an der Sana-Klinik gelegen) würde in diesem Fall anfallen. Die Anbindung der Sana-Klinik und der Orthopädischen Chirurgie München würde in diesem Fall über die bestehende Haltestelle Fißberggasse und einen etwas längeren, aber noch vertretbaren Fußweg weiterhin gewährleistet.

Übersicht 001227
München, Fachbereich
Stadtplanung und Bauordnung
Referat für StadtplanungSachbearbeiterin Ul. L., B.
Kontakt: 089 233-3634München, Zimmer
1000, Zimmer 1000
Bürgeramt

www.stadt.muenchen.de

Eine neue Haltestelle könnte in der Flößergasse im Bereich zwischen der Zechstraße und der Holzstraße eingerichtet werden.

Die MVB wies allerdings darauf hin, dass durch eine neue Haltestelle in räumlicher Nähe zum S-Bahn-Halt Mitterseelring nicht automatisch eine attraktive Umsteifermöglichkeit zwischen Bus und S-Bahn entsteht würde. Denn die relevanten Umsteifergebietungen und Taktverknüpfungen der Stadtbahn liegen bereits an anderer Stelle, so dass voraussichtlich keine Anpassung an den Takt der S-Bahn erfolgen kann.

Eine genauere Betrachtung der Einzugsbereiche der vorhandenen bzw. der neuen Haltestelle zeigt zudem, dass sich durch eine neue Bushaltestelle in der Flößergasse für die Bewohner der neuen Wohnbebauung auf dem ehemaligen Philipp-Morris-Gelände nur eine geringe Verbesserung im Vergleich zur Nutzung der bereits bestehenden Haltestellen ergibt.

Rechtliche Voraussetzung für die beschriebene veränderte Unterführung wären eine Fahrspurbreite von mindestens 6,50 m und ausschließlich Längsparkplätze.

In der Zechstraße müsste dazu keine Veränderung der Bestandssituation erfolgen. Eine gestalterische Aufwertung z.B. durch einzelne Bäume oder einen Baumgraben kann allerdings nur zu Lasten der vorhandenen Parkplätze gehen.

In der Flößergasse müssten jedoch auf der gesamten Länge die dort vorhandenen Seiten- bzw. Schwärmparkplätze in Längsparkplätze umgewandelt werden. Die in diesem Zusammenhang erforderliche Umprofilierung des Straßennutzes wäre mit Kosten im einstelligen Millionenbereich verbunden und das Parkplatzangebot in der Flößergasse würde sich in etwa halbierten.

Ob dies vortügllich wäre oder nicht, lässt sich derzeit nicht abschließend beurteilen. Es steht aber zu vermuten, dass die Parksituation bereits jetzt nicht ganz unproblematisch ist. Denn in der Beschlussvorlage „Parkraummanagement in München – Fortschreibung Sektor V“ (Sitzungsvorlagen-Nr. 14 - 20 / V 02574), die dem Bezirksausschuss 6 derzeit zur Anhörung vorliegt, wurde in Abschnitt 8 „Fortsetzung des Parkraummanagements – neue Untersuchungsgebiete (Sektor VI) u.a. das Untersuchungsgebiet „Mitterseelring“ definiert. Dieses hat den Umfang Heckenstaßerstr., Pöngsenerstr., Buschalsfelder Str. und der S-Bahnstecke München-Walfratshausen und beinhaltet somit genau den Bereich der Flößergasse.

Die Untersuchungsgebiete des Sektors VI wurden auf Basis von Beschwerden, die sowohl direkt von Bewohnerinnen und Bewohnern, als auch durch die Bezirksausschüsse an die Stadtverwaltung herangetragen und im Rahmen von Ortsbefahrungen der Mitarbeitenden des Referats für Stadtplanung und Bauordnung sowie des Kreisverwaltungsreferats vorfiziert wurden, festgelegt. Die Ergebnisse der vorgesehenen Untersuchungen sollen voraussichtlich im ersten Halbjahr 2018 mit den betroffenen Bezirksausschüssen abgestimmt und dann dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt werden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass eine veränderte Unterführung der Bushaltes 134 grundsätzlich möglich ist. Sie erfordert aber einen kostenaufwändigen Umbau der Flößergasse und reduziert das Parkplatzangebot im öffentlichen Straßenraum spürbar. Daher sollte man sich gut überlegen, ob der zu erwartende Nutzen und der erforderliche bauliche und finanzielle Aufwand wirklich in einem vernünftigen Verhältnis zueinander stehen. Eine abschließende Bemerkung sollte erst nach Vorliegen der Untersuchungsergebnisse für das mögliche Parkraummanagementgebiet „Mitterseelring“ erfolgen, da erst dann wirklich eingeschätzt werden kann, ob der erforderliche Platzanfall vertretbar ist.

Seite 3 von 3

Die endgültige Entscheidung für einen veränderten Linienvorlauf der Buslinie 104 und die Bereitstellung der für den Umbau erforderlichen Finanzmittel trifft dann der Stadtrat.

Der Antrag 14-20 / D 02457 ist damit satzungsgemäß behandelt.

Mit freundlichen Grüßen

Anlage 5 – Umfrage / Unterschriftenlisten

Im Zuge einer Umfrage mittels Unterschriftenlisten (Aushänge) wurden Anwohner über den bestehenden Antrag des BA06 einer möglichen Buslinienänderung durch die Flößergasse/Zechstraße informiert und um Ihre Meinung gebeten.

Ergebnis der Umfrage:

239 erwachsene Anwohner und Betroffene (siehe folgende Unterschriftenlisten) sprechen sich im Areal gegen eine Buslinienänderung durch die Zechstraße/Flößergasse, und für den Erhalt der bestehenden Buslinienführung durch die Plinganserstraße/Steinerstraße aus – Befragungszeitraum 1 Woche.